



STERNSINGER

KINDER MIT EINER MISSION

ARBEIT
DARF NICHT
ALLES SEIN!





DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK




Harter Alltag
Arbeiten, um zu
überleben




Quiz
Wer hat's gesagt?




Rund
160 Millionen
Kinder arbeiten,
statt zur Schule
zu gehen.



75 Millionen
Kinder arbeiten
unter gefährlichen
Bedingungen.



Kinder
haben Rechte!
Die Sternsinger
helfen, diese
umzusetzen.



Das ist Naima
aus Bangladesch.
Erfahrt mehr über
sie ab Seite 4!

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

In diesem Heft geht es um Kinderarbeit. Ein wichtiges Thema, denn rund 160 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten. Die meisten tun das, um ihre Familien zu unterstützen. Oft schuften sie unter gefährlichen Bedingungen. Viele von ihnen können nicht zur Schule gehen. **Dabei hat jedes Kind ein Recht auf Bildung.** Und alle Kinder haben ein Recht auf Spiel und Freizeit. So steht es in den Kinderrechten der Vereinten Nationen.



Deshalb setzen sich die Projektpartner der Sternsinger dafür ein, **dass Kinder spielen und in die Schule gehen können.** Sie helfen Eltern, die nicht genug Geld verdienen, um ihre Familien zu ernähren. Und **sie erklären den Erwachsenen, dass es nicht gut ist, wenn Kinder arbeiten müssen.** Auf den nächsten Seiten berichten wir euch von arbeitenden Kindern und zeigen, wie ihnen in den Sternsinger-Projekten geholfen wird.

Euer

Pfarrer Dirk Bingener
Präsident Kindermissionswerk
'Die Sternsinger'

JEDES
10. KIND
AUF DER WELT
MUSS
ARBEITEN!





Naima sammelt
im Garten
vertrocknete
Blätter auf.

NAIMA MÖCHTE ZUR SCHULE GEHEN

„Sie musste den ganzen Tag schwer arbeiten, früh aufstehen, Wasser tragen, Feuer machen, kochen und waschen. Abends, wenn sie müde war, musste sie sich neben den Herd in die Asche legen. Und weil sie darum immer staubig und schmutzig war, nannte man sie Aschenputtel.“

Kennt ihr das Märchen? Wart ihr auch empört, wie schlecht Aschenputtel behandelt wurde? Leider sind Kinder, die als Hausangestellte arbeiten müssen, in der realen Welt oft in einer ähnlich schlimmen Situation: Sie müssen von morgens bis abends alle möglichen Aufgaben im Haus erledigen: kochen, waschen, putzen, fegen. Dabei verdienen sie wenig oder gar kein Geld. Oft leben die Kinder im Haus ihres Arbeitgebers und müssen wie Aschenputtel auf dem Boden schlafen.

So ähnlich geht es auch Naima. Sie ist vielleicht zehn oder elf Jahre alt. So ganz genau weiß Naima das selber nicht. Seit über einem Jahr lebt sie im Haus ihrer Arbeitgeberin im Distrikt Jessore in Bangladesch. Ihre eigene Familie sieht Naima nur einmal in der Woche. Ihre Eltern wohnen einige Kilometer entfernt – zu weit, um sie öfter zu besuchen.



Viele Stunden am Tag muss Naima im Haus einer fremden Familie arbeiten.





Nach dem Lernen im Zentrum gönnen sich Naima und ihre Freundin einen Snack.



Jeden Tag muss Naima im Haus ihrer Arbeitgeber für Ordnung sorgen: Sie sammelt im Garten lose Bananenblätter vom Boden, fegt, spült, räumt auf und macht die Betten. Naima verdient rund 4,40 Euro im Monat und ihre Arbeitgeber geben ihr Essen und Kleidung. Das Geld gibt sie ihrer Familie, damit sie davon Lebensmittel und Medikamente für ihren kranken Vater kaufen kann.

Schule statt Arbeit

Naimas Familie ist auf das Gehalt der Tochter angewiesen. Dabei hat Naima eigentlich einen ganz anderen Wunsch für ihr Leben: Sie möchte zur Schule gehen! Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Organisation ARKTF, die von den Sternsängern unterstützt wird, haben Naima besucht und ihr geholfen, ihren Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen.

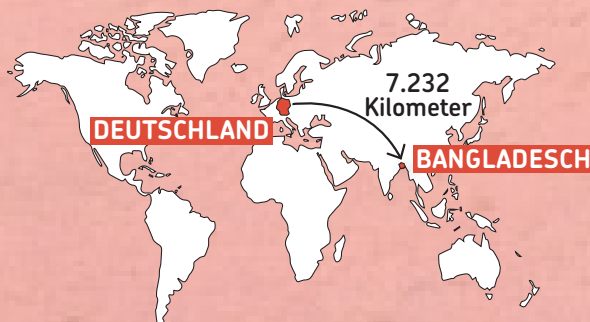
Das Team von ARKTF hat mit Naimas Arbeitgebern, ihren Eltern und der Schule gesprochen und gemeinsam nach einer Lösung gesucht. Mit Erfolg: Ein älteres Hausmädchen teilt sich nun die Arbeit mit Naima. Nachmittags muss Naima zwar noch einen Teil ihrer Arbeit erledigen, aber vormittags darf sie zur Schule gehen. ARKTF unterstützt die Familie und bezahlt Naimas Schuluniform und Bücher. Die Lehrkräfte in der Schule helfen ihr dabei, den Stoff nachzuholen, den sie bisher verpasst hat.

Naima kann bereits ein bisschen lesen und schreiben. Durch die Schulbildung hat sie die Chance, später einen besser bezahlten Job zu finden. Außerdem darf Naima nun regelmäßig das Zentrum von ARKTF besuchen und für ein paar Stunden das tun, was eigentlich alle Kinder tun sollten: Freunde treffen, spielen und einfach Kind sein!

FREUNDE
TREFFEN,
SPIELEN,
EINFACH
KIND SEIN



STECKBRIEF BANGLADESCH



Kontinent: Südostasien

Hauptstadt: Dhaka

Fläche: etwa 148.000 Quadrat-kilometer, also fast halb so groß wie Deutschland

Einwohner: rund 169 Millionen

Davon Kinder: 44 Millionen unter 15 Jahren. Etwa die Hälfte der Kinder wächst in Armut auf.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Zahlen von 2021)



WAS IST KINDERARBEIT?

Teppiche knüpfen, Steine schleppen, Elektroschrott sammeln: **Rund 160 Millionen Kinder auf unserer Erde müssen arbeiten**, damit ihre Familien das Nötigste zum Überleben haben. Die Kinder arbeiten oft viele Stunden am Tag, gehen nicht in die Schule und haben keine Zeit für Freunde oder zum Spielen. Sie bekommen für ihre harte Arbeit nur wenig Lohn: Viele Arbeitgeber nutzen sie aus und behandeln sie wie Sklaven. Das nennt man **ausbeuterische Kinderarbeit**.

WENN KINDER SCHUFTEN

Damit ihre Familien überleben können, müssen viele Kinder arbeiten. Oft werden sie dabei ausgebeutet.

„Ich habe viele
**NARBEN AN
MEINEN ARMEN**,
weil ich mich bei
der Arbeit oft
verletze.“

YAMIN aus Bangladesch ist zehn Jahre alt und arbeitet seit etwa drei Jahren in einer Holzwerkstatt. Yamin würde lieber zur Schule gehen, aber seiner Familie fehlt das Geld. Er wünscht sich, dass alle Kinder in Bangladesch genug zu essen haben.



„**DAS GRÖSSTE
GOLDSTÜCK,**
das ich mal
gefunden habe,
war 20 Ghana
Cedis wert
(4 Euro).“

ALICE aus Ghana ist zwölf Jahre alt und arbeitet freitags und am Wochenende in einer Goldmine: Bei 40 Grad sieben sie und die anderen Kinder winzige Goldkörner aus der staubigen Erde. Mit dem Geld, das sie verdient, zahlt sie ihre Schulgebühren.



WO GIBT ES KINDERARBEIT?

Ausbeuterische Kinderarbeit gibt es vor allem in Ländern, in denen viele Menschen in Armut leben: zum Beispiel in manchen Ländern Asiens, in Teilen Südamerikas und in vielen Ländern Afrikas. Das Einkommen der Eltern reicht oft nicht aus, um die Familie satt zu kriegen. **In Deutschland ist Kinderarbeit gesetzlich verboten.** Jugendliche ab 13 Jahren dürfen sich mit leichten Arbeiten wie Babysitten das Taschengeld aufbessern. Voraussetzung ist, dass sie nicht mehr als zwei Stunden pro Tag arbeiten und die Schule nicht vernachlässigen.






Familien
haben
**NICHT GENUG
GELD.**

TEUFELSKREIS ARMUT

Wenn Kinder arbeiten, statt zur
Schule zu gehen, beginnt ein
schlimmer Kreislauf: Ohne Ausbil-
dung können sie keinen Beruf
lernen. Sie sind dann als Erwach-
sene womöglich auch auf die
Arbeit ihrer Kinder angewiesen.



Als Erwachsene,
die keinen Beruf
erlernt haben,
verdienen sie
später **WENIG.**



Kinder gehen
NICHT ZUR SCHULE
und lernen
keinen Beruf.



KINDERARBEIT ABSCHAFFEN?

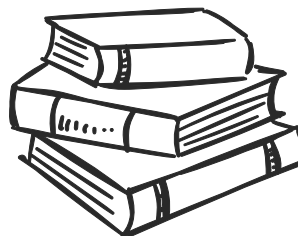
Das ist leider nicht so einfach! **Denn solange es Armut auf unserer Erde gibt, wird es auch Kinderarbeit geben.** Natürlich kann man Kinderarbeit verbieten. In vielen Ländern ist das sogar der Fall. Oft findet sie dann aber versteckt in Hinterhöfen und privaten Häusern statt. Denn viele Familien brauchen das Geld, das die Kinder verdienen, schlicht zum Überleben.



SCHULE ALS WEG AUS DEM TEUFELSKREIS

Wenn Kinder zumindest einen Teil ihres Tages in der Schule statt bei der Arbeit verbringen, können sie später einen Beruf erlernen und Geld für ihre eigenen Familien verdienen. Dann werden ihre Kinder es einmal besser haben. Projektpartner der Sternsinger helfen den Familien dabei, ihre **Kinder zumindest stundenweise in die Schule zu schicken**. Sie verhandeln mit den Arbeitgebern, damit die Familien dadurch nicht benachteiligt werden.

Kinder MÜSSEN ARBEITEN gehen, um ihre Familien zu unterstützen.



Schule und Ausbildung



Sie verdienen als Erwachsene GENUG GELD. Ihre eigenen Kinder müssen nicht arbeiten.

JETZT BIST DU DRAN!

WER HAT'S GESAGT?



B

„Wir können die Kinderarbeit nicht kurzfristig abschaffen. Aber wir können den Mädchen und Jungen zur Seite stehen und für ihre Rechte kämpfen – hier in Haiti und weltweit.“

A

„Ich bin stolz auf meine Arbeit. Aber ich möchte, dass arbeitende Kinder nicht ausgebeutet werden und dass unser **Recht auf Bildung** respektiert wird. Dafür setze ich mich ein!“



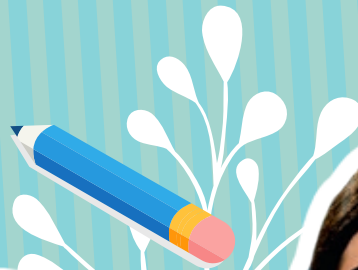
1



3



2



4

Jonas

... ist 16 Jahre alt und geht in Aachen aufs Gymnasium. In seiner Freizeit macht er gerne Sport.

Jeannina Dupoux

Als Projektpartnerin der Sternsinger setzt sie sich in Haiti für die Rechte arbeitender Kinder ein.

Ayde

... arbeitet auf dem Markt von Cajamarca in Peru. Im Projekt Micanto macht sich die Zwölfjährige für die Rechte arbeitender Kinder stark.

Malala Yousafzai

Die Kinderrechtsaktivistin hielt 2013 mit 16 Jahren eine berühmte Rede vor den Vereinten Nationen.

D „Jeden Tag bringt das Müllauto neuen Müll auf die Müllkippe. Dann kommen wir mit unseren Tüten zum Müllsammeln. **Wir suchen nach Plastikflaschen und Papier.** Mit dem Geld, das der Müllhändler dafür bezahlt, kann ich etwas zu essen kaufen.“



E „Ich trainiere als Co-Trainer die U16 in meinem Leichtathletikverein. Das macht Spaß und ich kann mein Taschengeld aufbessern.“



C „Es ist nicht möglich, die Augen vor der Ausbeutung von Kindern zu verschließen. Lassen Sie uns alle gemeinsam die Bemühungen erneuern, diese Sklaverei unserer Zeit zu beseitigen.“

F „Ich arbeite, seit ich sechs Jahre alt bin. Manchmal verletze ich mich an den Maschinen. Deshalb habe ich Narben am Arm. Zur Schule gehen kann ich nicht. Meine Familie braucht das Geld.“



G „Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern. Bildung ist die einzige Lösung.“



Alfa

...ist sechs Jahre alt und lebt in der Hauptstadt Kenias von dem, was andere wegwerfen. Hilfe bekommt er in einem Projekt für Straßenkinder.

Yamin

... ist zehn Jahre alt und arbeitet in einer Holzwerkstatt in Bangladesch.

Papst Franziskus

Das Oberhaupt der katholischen Kirche ruft dazu auf, ausbeuterische Kinderarbeit abzuschaffen.

RÄTSEL

Ordne die Zitate den richtigen Personen zu!

DAS KÖNNT IHR TUN!

Es ist nicht gerecht, dass so viele Kinder auf der Welt arbeiten müssen, statt zu spielen und in die Schule zu gehen.

Leider können wir Kinderarbeit nicht sofort abschaffen. Aber wir können uns beharrlich für die Rechte der Kinder stark machen und wir können für arbeitende Kinder beten.



➔ **INFORMIERT EUCH!**



Nachfragen beim Einkaufen

Unter welchen Bedingungen wurde ein Produkt hergestellt, das ich kaufen möchte?



Infos zum Fairen Handel findet ihr auf der Sternsinger-Website oder unter diesem Kurzlink: <https://is.gd/wudBnO>



Filmreihe: Sternenklar

Ob Bildung oder Spiel und Freizeit – Kinder haben Rechte! Was es mit den Kinderrechten auf sich hat, erklären wir in der Folge „Kinderrechte“ unserer Filmreihe „Sternenklar“.



Hier geht's zum Video: <https://go.sternsinger.de/sternenklar>



Auch im nächsten Sternsinger-Magazin (3/2023) geht es um das Thema Kinderarbeit. Wir zeigen euch, wie sich arbeitende Kinder in Peru für ihre Rechte einsetzen.

→ MACHT EINE SPENDENAKTION!

Ein Spendenlauf, ein Flohmarkt oder ein Stand mit selbstgebackenem Kuchen: Ideen zum Spendensammeln gibt es viele. Schnappt euch ein paar Freunde und legt los!

Mit dem gesammelten Geld könnt ihr Projekte unterstützen, die arbeitenden Kindern helfen. **Braucht ihr Unterstützung bei der Planung eurer Spendenaktion? Wir helfen euch gern!**

Schreibt einfach eine Mail an:
redaktion@sternsinger.de



→ BETET FÜR ARBEITENDE KINDER!

GUTER GOTT,
wenn wir von Kindern hören,
die ausgebeutet werden
und schwer arbeiten müssen,
sind wir traurig und wütend.



Du liebst alle Kinder.
Wir bitten dich:
Behüte sie und schütze sie vor allen Gefahren.
Befreie alle Kinder, die ausgebeutet werden.

Schenke uns die Kraft,
uns für Gerechtigkeit einzusetzen
und gib uns den Glauben, der hilft,
diese Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Schenke uns Klugheit und Mut,
damit wir uns einsetzen
gegen alle Formen von Gewalt und
Ausbeutung.

AMEN

*Nach einem Gebet von Pater Vinoy,
Sternsinger-Projektpartner in Uttar-Pradesh, Indien*

**Habt ihr Lust, selbst ein Gebet
für arbeitende Kinder zu schreiben?**

Schickt es uns bis zum **20. September 2023**
an redaktion@sternsinger.de und gebt eure
Postanschrift und T-Shirt Größe an (zum
Beispiel „S“). Unter allen Einsendungen verlosen
wir drei fair gehandelte Sternsinger-T-Shirts!

Wir werden deine Daten ausschließlich zur Ermittlung und Benachrichtigung der Gewinner verwenden. Im Anschluss werden alle Daten gelöscht. Deine Daten werden weder weitergegeben, noch zu anderen Zwecken verwendet. Wenn du unter 16 Jahre alt bist, müssen deine Eltern dein Gebet für dich an uns senden. Alle Infos zu deinen Datenschutzrechten findest du unter: www.sternsinger.de/datenschutz

SO EIN DURCHEINANDER!

Bringe die Buchstaben unten in die richtige Reihenfolge und finde heraus, was für alle Kinder wichtig ist!

Was sagt Lukas von DEINE FREUNDE zur neuen CD?

MITMACHEN UND GEWINNEN!



3 X ZU GEWINNEN!

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 3 x die neue CD „Ordentlich Durcheinander“ von DEINE FREUNDE: „Kinder mussten in letzter Zeit oft einfach nur funktionieren – und haben uns gezeigt, wie stark sie sein können. Wir wollen ihnen mit ‚Ordentlich Durcheinander‘ wieder ein Stück Leichtigkeit zurückgeben“, sagt Lukas von DEINE FREUNDE. Also, Zeit zum Mitsingen, Tanzen und gemeinsam Ausrasten!

Schick uns die Lösung bis zum **29. Mai 2023** an: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, Stichwort: „Durcheinander“, Stephanstraße 35, 52064 Aachen, oder sende eine Mail an: redaktion@sternsinger.de

LÖSUNG:

KINDER MÜSSEN DÜRFEN!

Wir werden deine Daten ausschließlich zur Ermittlung und Benachrichtigung der Gewinner verwenden. Im Anschluss werden alle Daten gelöscht. Deine Daten werden weder weitergegeben noch zu anderen Zwecken verwendet. Wenn du unter 16 Jahre alt bist, müssen deine Eltern deine Lösung für dich an uns senden. Alle Infos zu deinen Datenschutzrechten findest du unter: www.sternsinger.de/datenschutz

Impressum

Verlag und Herausgeber: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V., Stephanstr. 35, 52064 Aachen
Redaktion: Stefanie Wilhelm (C.v.D.), Anna Preisner, Karl Georg Cadenbach
Fotos: Kindermissionswerk (Kathrin Harms: Titel, 4–7, 9 u., 13/Nr. 6; Martin Steffen: 3, 12/Nr. 2; Stefanie Knoor: 9 o.; Stefanie Frels: 12/Nr. 1, Susanne Dietmann: 13/Nr. 5); Paul Haring/Catholic News Service/KNA: 13/Nr. 7; David Himbert/Polaris/laif: 12/Nr. 4; Projektpartner: 12/Nr. 3
 Illustrationen 9–11: Composing unter Verwendung von iStockphoto.com
Gestaltung: ReclameBüro, München
Herstellung: evia Services KG



Sie möchten die Sternsingeraktion unterstützen?
 Hier geht es zum Spendenportal!



Bestellungen

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘,
 Tel.: 0241.44 61-44, Fax: 0241.44 61-88
 E-Mail: bestellung@sternsinger.de
 Web: shop.sternsinger.de
 „Sternsinger. Kinder mit einer Mission“ stellen wir als Bildungsmaterial kostenlos zur Verfügung.
 Bestell-Nr.: 101223

Kontakt

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
 Stephanstraße 35, 52064 Aachen
 Telefon 0241. 44 61-0
redaktion@sternsinger.de

Ansprechpartner für Ihre Diözesen finden Sie auf unserer Internetseite: www.sternsinger.de/kontakt

Kindermissionswerk Luxemburg
 Elke Grün
 21, route de Luxembourg
 L-3253 Bettembourg
 Tel.: 00352. 45 32 61
missio@cathol.lu
elke.gruen@cathol.lu
www.missio.lu

missio-Kinder und Jugend
 Route de la Vignettaz 48
 CH-1700 Freiburg
 Tel.: 0041. 26 425 55 70
missio@missio.ch, www.missio.ch
www.sternsinger.ch



Das Kindermissionswerk hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Ein Zeichen für Vertrauen.

